

Es freue mich deiner regen Theilnahme an den Studien

es gibt nichts was das menschliche Herz freier und besser
macht, als die Wissenschaft d. h. der Geist des unab-
hängigen Fortschritts. Jeder muß sich dabei seinen

eigenen Weg suchen, du thust wohl bei der gelehrten
zu den Quellen zu gehen, in den großen Poesieb. Sammlung

Hoff dar die auswahl. die Dichtungen des Mittelalters
führen aber lebendiger in den Geist des Deutschen Lebens.

Raumes Hohenstaufen gefallen mir auch nicht: es
ist mir zu dilettantisch artig, und bei aller Mühe, die er
fürs gegeben hat, ist er doch nicht gründlich und kein
Vorwand auf ihm. Seine Grundanlieften gehen zu ein
geradlinig hin und her und haben keinen eigentlichen
Mittelpunkt.

Das Buch von Raffart kann ich wohl. es beschreibt
nicht genaue die Geheimnisse des menschlichen Daseins
die über die uns von Gott geschenkten Gränzen hinaus
größer, aber es kann auch daß ein großer Teit davon in
uns liegt.

Leb wohl, lieber Friedrich, grüße deine Eltern herzlichst
und deine Geschwister, und behalte sieb
deinen Treuen Dank

Berlin 5. März 1849.

Wilhelm Grimm